

Gewinne explodieren – Löhne sinken

Die Bundesregierung jubelt den wirtschaftlichen Aufschwung. Merkel und Brüderle rufen laut: „Jetzt muss es mehr Geld für die Beschäftigten geben.“ Tolle Idee.

Nur ist unten bisher nichts angekommen.

Es gibt einen Aufschwung: Für Reiche und Unternehmen. Die Profite sind preisbereinigt seit 2000 um ca. 35 % gestiegen.

Ein Durchschnitts-Arbeiter hat heute 3 % weniger

in der Lohntüte. Deutschland ist das Schlusslicht der Lohnentwicklung in Europa! Dieses Lohndumping passiert in einem Land, in dem mit immer höherer Produktivität gearbeitet wird.

An diesem Zustand hat die Politik der Agenda 2010 einen großen Anteil: Erwerbslose müssen jede Arbeit annehmen, Leiharbeit wird massiv gefördert, Minijobs sind weit verbreitet. Ein flächen-

deckender, gesetzlicher Mindestlohn wird immer noch verweigert.

Mit diesem staatlich geförderten Lohndumping muss endlich Schluss sein!

Alle prekär Beschäftigten und auch die mit „normalen“ Jobs wissen, dass bei Arbeitslosigkeit der freie Fall in die Armut, sprich Hartz IV, droht. So wirkt Hartz IV als unsichtbare Peitsche, die abhängig Beschäftigte in Angst und

Einschüchterung hält.

Dieser Teufelskreis muss durchbrochen werden.

Als erste Schritte müssen ein gesetzlicher Mindestlohn von 10 Euro eingeführt, Leiharbeit massiv eingeschränkt werden und Befristungen nur unter strengen gesetzlichen Auflagen erlaubt sein.

Gewerkschaftliche Handlungsmöglichkeiten zur Durchsetzung höherer Löhne werden in dem Maße wachsen, wie auch

die neoliberalen Fehlentwicklungen am Arbeitsmarkt deutlich korrigiert, letztendlich alle arbeitsmarktpolitischen Verwüstungen der Agenda-2010-Politik beseitigt werden. Dafür setzt sich DIE LINKE ein!

Hans-Dietmar Hölscher

"Emek, Demokrasi ve Özgürlük Bloku'n" seçimlerdeki büyük zaferi

Seite 2

Streiks bei Bielefelder Tageszeitungen

Interview mit Peter Reinold, Betriebsratsvorsitzender beim Westfalen-Blatt und PD-Pressedruck (Technik)

Dietmar Hölscher: Seit Wochen stehst du mit deinen Kolleginnen und Kollegen auf Streikposten vor dem Westfalen-Blatt. Worum geht es in erster Linie bei eurer Tarifauseinandersetzung?

Peter Reinold: Die Arbeitgeber wollen unseren Manteltarifvertrag massiv verschlechtern. Sie wollen die Arbeitszeit auf bis zu 40 Stunden verlängern, die Helferlöhne senken, die Maschinenbesetzungen verschlechtern und den Facharbeiterschutz aufweichen. Eigentlich möchten sie sich vom Flächentarifvertrag verabschieden.

Dietmar Hölscher: Neben dem Erhalt des Manteltarifvertrages fordert eure Gewerkschaft ver.di auch eine Lohnerhöhung von 5,5 %. Wie war denn die Lohnentwicklung in den letzten Jahren bei euch?

Peter Reinold: In den vergangenen zehn Jahren sind unsere Löhne hinter der allgemeinen Einkommensentwicklung zurückgeblieben. Wir haben einen deutlichen Nachholbedarf. In Europa ist

Deutschland sogar Schlusslicht in der Lohnentwicklung.

Dietmar Hölscher: Welche Folgen hätte es für Drucker und Journalisten, wenn eure Arbeitgeber mit ihren Forderungen durchkämen?

Peter Reinold: Mehrere Zehntausend Arbeitsplätze wären akut gefährdet. Dabei hatten wir schon einen immensen Arbeitsplatzabbau in den letzten Jahren zu verkraften. Die Unternehmer würden im →



Warnstreik PD-Pressedruck (Westfalen-Blatt) am 24. 6. 2011, Foto: Dirk Toepper



Fortsetzung von Seite 1

Betrieb noch dreister auftreten. Bei den Zeitungen hätten wir dann Journalisten erster und zweiter Klasse. Die Qualität der Berichterstattung würde sinken.

Dietmar Hölscher: Warum ist es mittlerweile so schwierig, den Druck beider Bielefelder Tageszeitungen komplett zu verhindern? Dünnere und chaotischer vom Inhalt her sind die „Streikzeitungen“ zumindest schon mal gewesen.

Peter Reinold: Die Einführung neuer Technik, die „einfacher“ zu bedienen ist, ermöglicht Streikbruch mit wenigen Leuten. Die Angst um den Arbeitsplatz hält viele Kolleginnen und Kollegen von der Beteiligung an Streiks ab. Bei uns sind Streikbrecher sogar schon mal mit einer Geldprämie belohnt worden. Wir haben als Streikende auf „Gleichbehandlung“ geklagt und gegen unseren Arbeitgeber gewonnen. Positiv an der

aktuellen Tarifrunde ist die enge Zusammenarbeit mit unseren streikenden Journalisten.

Dietmar Hölscher: Nun liegt ein Verhandlungsergebnis vor. Wie beurteilst du diesen Abschluss?

Peter Reinold: Wir haben unser wichtigstes Ziel erreicht: Unser Manteltarifvertrag ist unverändert für drei Jahre gültig. Die Lohnerhöhung fällt leider etwas bescheiden aus. Dieses Ergebnis ist letztendlich ein Erfolg unserer Streiks.

Dietmar Hölscher: Kollege Reinold. Herzlichen Glückwunsch zu eurem Ergebnis. Wir wünschen euch viel Erfolg auch bei der Durchsetzung der Forderungen der Journalisten.

Das Interview führte Hans-Dietmar Hölscher, Fraktionsgeschäftsführer DIE LINKE und Betriebsrat Neue Westfälische Logistik (Zeitungszustellung)



Der Triumph des Wahlblocks für „Arbeit, Demokratie und Frieden“

Am 12. Juni 2011 fanden in der Türkei Parlamentswahlen statt. Obwohl die konservativ-religiös orientierte regierende AKP 50 % der Stimmen eingeholt hat, hat sie an der Zahl ihrer Abgeordneten verloren. Ihr Wahlziel, eine verfassungsgebende Zweidrittelmehrheit, hat sie nicht erreicht. Auch die CHP (Republikanische Volkspartei) und die MHP (Nationalistische Bewegungspartei) zählen zu den Verlierern dieser Wahl. Zu den

Gewinnern dieser Wahl zählt der Wahlblock für „Arbeit, Demokratie und Frieden“. Der Block, der linke, sozialistische, pro-kurdische und gewerkschaftsnahe Parteien und Organisationen vereinigt, konnte als Einziger triumphieren. Er konnte seine Stimmen verdoppeln und zieht mit 36 direkt gewählten Abgeordneten in das Parlament. Der Wahlblock ist fest entschlossen, die Stimmen und Forderungen aller unterdrückten, ausge-

beuteten und benachteiligten Menschen in das Parlament zu tragen. Er wird einen entscheidenden Beitrag zur Demokratisierung des Landes und die Einhaltung der sozialen und wirtschaftlichen Rechte der arbeitenden Menschen leisten. Und vor allem eine Schlüsselrolle bei der friedlichen Lösung der Kurdenfrage spielen.

Gülcan Turan, DIDF (Föderation Demokratischer Arbeitervereine)

„Emek, Demokrasi ve Özgürlük Bloku'n“ seçimlerdeki büyük zaferi

Zwei Phasen der Regierung Olmans, die durch die Nutzung von AKP Wählern von 47% auf 49,9% gesteigert wurde, während die CHP 30% der Stimmen erhielt. Die CHP hat ihre Ziele nicht erreicht. Die MHP hat ihre Stimmen verdoppelt und zieht mit 36 direkt gewählten Abgeordneten in das Parlament. Der Wahlblock ist fest entschlossen, die Stimmen und Forderungen aller unterdrückten, ausge-

beuteten und benachteiligten Menschen in das Parlament zu tragen. Er wird einen entscheidenden Beitrag zur Demokratisierung des Landes und die Einhaltung der sozialen und wirtschaftlichen Rechte der arbeitenden Menschen leisten. Und vor allem eine Schlüsselrolle bei der friedlichen Lösung der Kurdenfrage spielen.

Durmus Alici (DIDF-Bielefeld)



Gesetzlicher Mindestlohn: DIE LINKE bleibt am Ball! Im Rahmen der Kampagne der LINKEN „Countdown für den Mindestlohn“ wurde mit Infoständen, Veranstaltungen, Verteilung der Zeitung „KLAR“ an Haushalte und vor Betrieben für die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns von 10 Euro geworben.